



100 Jahre | 1920–2020

Ein Herz für Bremerhaven

2 | 2021

Mitgliederzeitschrift des Arbeiterwohlfahrt Kreisverbandes Bremerhaven e.V.



Hanna Peters sagt Tschüss

Klimafreundlich pflegen

Tolles Projektergebnis in
der Villa Schocken **Seite 6**

Digital ausbilden

AWO Jugendwerk schult
Gruppenleiter*innen **Seite 9**

Aktiv mitmachen

Gute Gründe für eine
AWO-Mitgliedschaft **Seite 12**

BODENBELÄGE
BLOCH
 MEISTERBETRIEB
 www.bodenbelaege-bloch.de

Schlüsseldienst

Schließanlagen
 Schlüssel · Schlösser · Zubehör
 Notöffnungen

Schlüsseldienst Becker
 Inh. H. Hochmuth
 Hafenstraße 98
 27576 Bremerhaven-Lehe
 Telefon (04 71) 5 37 01 • Fax 5 65 21

... Ihr persönlicher Partner vor Ort!

BÜRObedarf
BÜROmaschinen
BÜROeinrichtung
Technischer Kundendienst

Döschner Bürozentrum

Nordenhamer Straße 2 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 04 71/79 91-0 · www.doescher.de

SASSE
 Wir arbeiten mit Energie!

SICHERER UMGANG MIT STROM.

Der "E-Check Professionell" von Sasse sichert Ihre Elektrogeräte im privaten, sowie gewerblichen Umfeld.

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch!

0471 94406-0
www.elektro-sasse.de
 f ElektroSasse i Elektro_Sasse

Autohof Stöppelkamp

Debstedter Straße 67 · 27607 Geestland OT Langen
 Telefon (0 47 43) 64 20 + 80 03

HONDA **MITSUBISHI MOTORS**
SERES **BAIC**

Service für alle Marken

www.stoeppekamp.de
Keine Reparaturkosten mehr! Dank Servicevertrag

Karosserie & Lack

Sanitätshaus dohse GmbH

Lange Straße 80 · 27580 Bremerhaven
 Telefon (04 71) 9 83 98-0
 Telefax (04 71) 9 83 98-16

- Sanitätshaus
- Orthopädie-Technik
- Rehabilitations-Technik
- Pflegehilfsmittel



Mehr als ein Job!
 Wir arbeiten mit Herz und Verstand für Bremerhaven

Wir bieten: spannende Aufgaben, faires Einkommen, nette Kolleg*innen, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle, betriebliche Altersvorsorge und Firmenfitness. **Wir brauchen:** Dich!

Unsere Jobangebote findest Du unter awo-bremerhaven.de

AWO Bremerhaven



Liebe Freund*innen der AWO Bremerhaven, liebe Leser*innen,

Vieles spricht dafür, dass es in den nun beginnenden Sommermonaten unter Einhaltung bestimmter Regeln mit aller Vorsicht wieder möglich sein wird, worauf wir so lange verzichten mussten: Begegnungen, Restaurantbesuche, Kneipen- oder Stadtbummel, Konzerte, Ausstellungen und Theater. Die sogenannte „Dritte Welle“ scheint gebrochen, die Impfungen schreiten voran, die Inzidenzwerte sinken und nahezu jeder kann inzwischen mit einem Selbsttest umgehen.

Mein Dank an alle hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden der AWO für das, was sie in der Pandemie geleistet haben, kann nicht groß genug sein. Aber dennoch ist die Pandemie noch nicht vorbei und komplette Sorglosigkeit ist kein guter Ratgeber. Die Solidarität und die Besonnenheit, die der weit überwiegende Teil der Bevölkerung auch in Bremerhaven und umzu durch die Corona-Zeit bewiesen hat, sind auch weiter gefragt. Besonders, was den Zusammenhalt in der Gesellschaft betrifft. Wenn Geimpfte und Genesene alle Grundrechte zurückerhalten, birgt das auch die Gefahr sozialer Spaltung. Deshalb brauchen und verdienen die – oft jüngeren – noch nicht Geimpften die Unterstützung derer, die schon über vollständigen COVID-Schutz verfügen.

Wenn die Pandemie in hoffentlich absehbarer Zeit vollständig unter Kontrolle ist, bleibt genug zu tun: Klimaschutz, Nachhaltigkeit, Kinderrechte, Gleichstellung der Geschlechter, die wachsenden Unterschiede zwischen Arm und Reich, Rassismus und Antisemitismus – das sind nur einige Themen, bei denen wir uns als AWO-Mitglieder auf Basis unserer Grundwerte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität mit starker Stimme einbringen und Position beziehen müssen. Deshalb lade ich Sie herzlich ein, die Zukunft mit Ihrem Engagement und Einsatz aktiv mitzugestalten. Und erzählen Sie auch Ihren Nachbar*innen, Freund*innen und Kolleg*innen davon, was sie mit einer Mitgliedschaft im AWO Kreisverband Bremerhaven erreichen und bewegen können. Ich hoffe, wir sehen uns in der zweiten Jahreshälfte gesund und munter bei einer Mitgliederversammlung in Präsenz. In diesem Sinne grüße ich Sie herzlichst,

Ihr

Uwe Lissau

Dr. Uwe Lissau
 Vorsitzender
 AWO Kreisverband Bremerhaven e. V.

IMPRESSUM

Herausgeber
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.
 Bütteler Straße 1 · 27568 Bremerhaven
 Telefon 0471 9547-0 · Fax 0471 9547-116
 info@awo-bremerhaven.de
 www.awo-bremerhaven.de

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
 Antje Alberts, Siegmur Weegen

Redaktion Thomas Krüger, Simone Hryzyk

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet, dennoch können Herausgeber, Redaktion und der Verlag keine Haftung für die Richtigkeit übernehmen.

Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung
 Müller Ditzten GmbH
 Hoebelstraße 19 · 27572 Bremerhaven
 Telefon 0471 979899
 Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich.

„AWO – Ein Herz für Bremerhaven“ ist das offizielle Organ des Kreisverbandes der Arbeiterwohlfahrt Bremerhaven e.V. und wird den Mitgliedern ohne Bezugsgebühr geliefert.

VORSTAND

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bremerhaven e. V.

Dr. Uwe Lissau · Vorsitzender
Uwe Parpart · stellv. Vorsitzender
Barbara Riechers-Kuhlmann · stellv. Vorsitzende
Sybille Bösch · Beisitzerin
Alexej Dippel · Beisitzer
Meike Jahns · Beisitzerin
Fatih Kurutlu · Beisitzer
Antje Alberts · Geschäftsführerin
Siegmur Weegen · Geschäftsführer



Ein Riesen-Dankeschön an Hanna Peters: Voller Engagement und Tatkraft hat sie die Freiwilligenarbeit im Lotte-Lemke-Haus koordiniert. Jetzt sieht die 80-Jährige „die Zeit gekommen, um Platz zu machen für Jüngere“.

Foto: Thomas Krüger

Inbegriff von Herz und Engagement

Hanna Peters gibt die Koordination der Freiwilligen im „Lotte“ in neue Hände

Sie ist der Inbegriff von ehrenamtlichem Engagement mit ganz viel Herz bei der AWO Bremerhaven: Ende Juni sagt Hanna Peters „Tschüss“. Mit „einem lachenden und einem weinenden Auge“, wie die tatkräftige und geschätzte 80-Jährige sagt.

„Die Verbindung zu den Menschen hat mir immer sehr viel gegeben; die ehrenamtliche Arbeit hat mir sehr viel Freude gemacht“, sagt die gebürtige Berlinerin, „und bei der AWO hatte ich einfach meinen Platz gefunden.“ Was dokumentiert das besser als ein Blick in ihre Vita: Seit Mitte 1988 war Hanna Peters beruflich bei der AWO Bremerhaven beschäftigt – in leitenden Positionen in den Senioreneinrichtungen Villa Schocken und dem Gerhard-van-Heukelum-Haus.

Mit Eintritt in den Ruhestand 2005 legte Hanna Peters erst richtig los: Sie übernahm Verantwortung als Beisitzerin im Vorstand des AWO Kreisverbandes Bremerhaven und begann, sich um die ehrenamtlichen Helfer*innen im Lotte-Lemke-Haus zu kümmern. Sie führte die Eignungsgespräche, setzte die Freiwilligen nach ihren Interessen ein, koordinierte die Besuche und bestückte leidenschaftlich und mit munteren Worten die monatlich erscheinende Heim-

zeitschrift ‚Lotte-Lemke-Bote‘ mit allerlei Geschichten rund um das Leben im ‚Lotte‘.

„Hanna Peters hat mit ihrem selbstlosen und aufopferungsvollen Einsatz Maßstäbe gesetzt“, sagt Dr. Uwe Lissau, Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Bremerhaven, „sie verkörpert ehrenamtliches Engagement auf ihre ganz eigene unnachahmliche Weise.“ Der AWO Kreisverband spreche dafür seinen allerherzlichsten Dank und die höchste Anerkennung aus.

Freiwillige sind wichtig für die Lebensqualität in den Pflegeheimen

„In Spitzenzeiten waren es um die 80 freiwillige Helfer*innen, die mit den Bewohner*innen regelmäßig Zeit verbrachten und die verschiedensten Freizeit- und Beschäftigungsangebote organisierten: Spiele- und Vorleserunden, Spaziergänge, Bastelstunden und noch viel mehr“, erinnert sich Hanna Peters. Die stabilsten Beziehungen zu Freiwilligen hätten sich zu Menschen entwickelt, deren Angehörige eine Zeitlang im Lotte-Lemke-Haus gelebt haben.

Seit Beginn der Corona-Pandemie liegt die Arbeit der Freiwilligen auf Eis. Hanna Peters: „Das war ein harter Einschnitt und eine schwere Zeit sowohl für die Bewohner*innen als auch für die Helfer*innen, denn für die Lebensqualität in den Seniorenheimen braucht es die Freiwilligen – das Pflegepersonal hat ohnehin mehr als genug zu tun.“ Mit sinkenden Inzidenzwerten, hoher Impfquote in den Heimen und anstehenden Lockerungen gehen die Freiwilligen an den Neustart und dürfen bald wohl wieder in die Häuser. Jetzt sieht Hanna Peters die Zeit für ihren Abschied gekommen, denn „diese Situation wird die gezielte Neugewinnung von Ehrenamtlichen erfordern“: „Da ist es nun an der Zeit für mich, Platz zu machen für Jüngere.“

AWO-Geschäftsführer Siegmund Weegen kündigt eine Kampagne zur Gewinnung neuer Freiwilliger – nicht nur, aber auch – für das Lotte-Lemke-Haus an (siehe die Umschlagseite dieser Ausgabe) und sagt: „Das herausragende Engagement und Wirken von Hanna Peters können wir nicht genug wertschätzen und wir danken ihr von ganzem Herzen für eine unvergessliche gemeinsame Zeit.“

Thomas Krüger |



Das Team der Kita Ferdinand-Lasalle-Straße sagt Danke: Margarita Gerdt, Michael Hanert, Mark Wollmeier und Nadine Schmidt. Dank kommt auch aus dem Willkommenszentrum CONNECT und aus der Kita Max & Moritz.

Foto: AWO



Rollenrutsche, Schaukel und viel mehr

Lions Club Bremerhaven Carlsburg unterstützt AWO-Einrichtungen

Mehr als 37.000 Euro hat der Lions Club Bremerhaven Carlsburg durch den Verkauf seines traditionellen Adventskalenders eingenommen. Damit unterstützt der Serviceclub auch zahlreiche Einrichtungen und Projekte der AWO Bremerhaven.

Für die Anschaffung von Tablets für den Beratungsdienst „Willkommen an Bord“ gibt es 750 Euro. Die Flexiblen Hilfen freuen sich über eine Zuwendung in Höhe von 500 Euro zur Einrichtung eines Spiel- und Begegnungsraumes für nicht mehr zusammenlebende Familien.

Eine Volleyball-Anlage und eine Schaukel für Jugendliche und Kinder unterstützt der Lions Club im Willkommenszentrum CONNECT mit 1.600 Euro. Für Ausflüge von Familien mit Migrationshintergrund erhält „Die Lerche“ 1.000 Euro. Eine Sprossenwand, eine Rollenrutsche und weitere Bewegungsangebote ergänzen das Angebot der Interdisziplinären Frühförderstelle – dafür stiften die Lions 1.500 Euro. In der Kita „Max & Moritz“ fließen 1.800 Spenden-Euro in eine Stehwinde. Für die Anschaffung von Geräten für die mediale Erziehung erhält die AWO-Kita Ferdin-

and-Lasalle-Straße einen Betrag von 1.300 Euro. Und im Sprachheilkindergarten Kramelheide werden Jungen und Mädchen dank einer Spende von 480 Euro mit vier Laufrädern in ihrer motorischen Entwicklung unterstützt. 1.200 Euro erhält die AWO Sozialdienste GmbH zur Finanzierung von Material für die musikalische Entwicklung.

Ein herzliches Dankeschön geht an den Lions Club Bremerhaven Carlsburg für diese tolle Aktion und an alle Käufer*innen der Adventskalender. Die Übergabe der Spenden erfolgte symbolisch bei einer Videokonferenz. Thomas Krüger |



www.nonne.de
Telefon 0471 93298-0

Erich Nonne GmbH
Max-Planck-Straße 1 | 27612 Loxstedt-Stotel

Deutlich weniger CO₂ produziert

Erfolgreiches Projekt „Klimafreundlich pflegen“ in der Villa Schocken

9,07 Tonnen CO₂ eingespart – das ist das Ergebnis des Projektes „Klimafreundlich pflegen“ im AWO-Pflegezentrum „Villa Schocken“. „Das entspricht ca. 188,79 kg vermiedene CO₂-Emissionen pro Bewohner*in – ein wirklich tolles Ergebnis“, freut sich das Projektteam.

Bereits seit 1998 verpflichtet sich die AWO in ihrem Leitbild zu einem Handeln in sozialer, ökonomischer, ökologischer und internationaler Verantwortung. Vor dem Hintergrund menschengemachten Klimawandels erlangte diese Selbstverpflichtung eine besondere Bedeutung. Aus diesem Grund nahm für den AWO Kreisverband Bremerhaven e. V. die Pflegeeinrichtung „Villa Schocken“ an dem Projekt „Klimafreundlich pflegen“ (Januar 2018 bis Dezember 2020) des Bundesverbandes teil.

Bundesweit waren 40 AWO-Pflegeeinrichtungen bei dem Projekt dabei, das vom Bundesumweltministerium im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert wurde. Es ging darum, Potenziale zur CO₂-Einsparung zu ermitteln und innovativen Klimaschutz in der Sozialbranche praktisch umzusetzen. Die AWO unterstützt die bei der Klimakonferenz 2015 in Paris getroffene Vereinbarung der Staatengemeinschaft, die weltweiten Treibhausgasemissionen massiv zu reduzieren, um die Erderwärmung auf 1,5 °C zu begrenzen.

„Das Projekt startete im Juli 2019 zunächst mit der Datenerhebung, um den CO₂-Fußabdruck der ‚Villa Schocken‘ zu



Mit „Brief und Siegel“: Das Zertifikat zum Projektende. Repro: AWO

ermitteln. Dieser lag mit ca. 7,894 t pro Bewohner*in für das Jahr 2018 knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 8 t pro Bewohner*in und Jahr“, berichtet das Projektteam. Die Detailauswertung zeigte fünf Bereiche für CO₂-Einsparpotenziale: Reinigung/Wäsche, Mobilität, Strom, Heizung und Verpflegung.

Viele gute Ideen umgesetzt

In der Folge realisierten die Beteiligten unterschiedliche Ideen, um in den einzelnen Bereichen die CO₂-Emissionen zu reduzieren. „Wir haben das Druckerpapier auf Recyclingpapier umgestellt, ebenso wie die Papierhandtücher in

den WCs. An Lieferanten erging die Bitte, ihre Kataloge digital zu schicken und ihre Verpackungen auf Mehrwegverpackungen umzustellen“, heißt es.

Bei der Speisenplangestaltung wird noch mehr auf saisonale Produkte geachtet und mit regionalen Lieferanten gearbeitet. Ein eigens gestalteter Kalender für die Wohnküchen informiert die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen über die Obst- und Gemüsesaison. Der Fleischanteil von klimaschädlichen Wiederkäuern (Rind) wurde reduziert. Bei den Abendbeilagen wird nun grundsätzlich auf Fleisch verzichtet – dafür gibt es mehr Fisch sowie marinierte und frische Salate. Zur Reduzierung der Speisenabfälle führte die Befragung der Bewohner*innen nach ihren Essgewohnheiten und die Anpassung der Portionen.

Altgeräte durch energiesparende neue Geschirrspüler und Wäschetrockner ersetzen – das war einer der Ansätze in der Hauswirtschaft. Und Bewohner*innen und Mitarbeitende achten sehr darauf, Energie einzusparen, beispielsweise durch das Ausschalten von Geräten. Leider war es pandemiebedingt nicht möglich, ein Eco-Mapping (Identifizierung von Energieeinsparpotenzialen) durchzuführen.

„Auch wenn es aufgrund von Corona nicht möglich war, alle Maßnahmen umzusetzen und Info-Veranstaltungen für Bewohner*innen, Angehörige und Mitarbeiter*innen nicht durchgeführt werden konnten, so ist es doch gelungen, viele mit auf den klimafreundlichen Weg zu nehmen. Umgesetzte Maßnahmen haben gut funktioniert und wir werden nicht aufhören, die weiter zu verfolgen“, kündigen die Mitglieder des Projektteams an. Im Rahmen der Kampagne „Wir arbeiten dran“ des AWO Bundesverbandes, der sich auch die AWO Bremerhaven angeschlossen hat, werden die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen mit den 5 Grundwerten der AWO verbunden. Das Projektteam: „Auf diesem Wege werden wir weiterhin Klimaschutz- und Energiesparprogramme in unseren (nicht nur Pflege-) Einrichtungen umsetzen.“

Katja Grunert |



Manchmal braucht es nur einen Anstupser, damit es in die richtige Richtung geht. Genau darum geht beim Projekt "Green Nudging", an dem sich die AWO Bremerhaven beteiligt. Foto: Chones/Shutterstock.com

Einmal anstupsen, bitte!

AWO-Mitglieder und Mitarbeiter*innen machen mit beim „Green Nudging“

Diese Wortkombination muss noch langsam in unseren Wortschatz einfließen: „Green Nudging“ ist ein Projekt, das im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative gefördert wird. Fünf Bremer und Bremerhavener Unternehmen machen mit. Die AWO Bremerhaven ist das einzige soziale Unternehmen im Kreis der Beteiligten.

„Die Teilnahme an diesem zukunftsweisenden Projekt ist für uns daher Chance und Herausforderung zugleich“, sagt Siegmund Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven. Die Bremer Energie-Konsens GmbH, die Klimaschutzagentur für das Land Bremen, leitet das Projekt und begleitet die AWO.

Aber was ist das Projekt „Green-Nudging“ eigentlich? Und was bedeutet nudging? Nudging bedeutet auf Deutsch übersetzt „anstupsen“. Es bezeichnet kleine Anstöße, die ein bestimmtes Verhalten fördern (z. B. weniger Energie zu verbrauchen), ohne dabei auf herkömmliche Maßnahmen zur Verhaltensänderung zu setzen. Beim Nudging geht es vor allem um das Verhalten. Es gibt ein „IST-Verhalten“ z. B. ein zu hoher Papierverbrauch und der Nudge regt

dazu an, das Verhalten umweltfreundlicher zu ändern. („Soll-Verhalten“). Cyrielle Kugler, Referentin für Nachhaltigkeit bei der AWO Bremerhaven: „Das beidseitige Drucken ist ein schönes Beispiel. Der Nudge besteht darin, das doppelseitige Drucken als Standard umzusetzen. Damit werden alle Dokumente automatisch doppelseitig gedruckt. Es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit, einseitig zu drucken. Ein Nudge ist kein Verbot, sondern lediglich ein Anstupser.“ Individuelles Verhalten am Arbeitsplatz könne einen großen Unterschied machen: Man arbeitet durchschnittlich 220 Tage im Jahr und 45 Jahre in seinem Leben. Cyrielle Kugler: „Daher birgt es ein großes Potenzial, klimafreundliches Verhalten bei den Mitarbeiter*innen der AWO zu etablieren.“ Verschiedene Einrichtungen (Facility Management, Kin-

dertagesstätte, Mediengestaltung und Nachhaltigkeit) sind eingeladen, Nudges zu entwickeln und auszuprobieren, da die AWO bis Ende des Jahres an der Roll-Out-Phase des Projekts teilnimmt. „Unsere Kreativität, um klimafreundliches Verhalten bei der Arbeit zu fördern, hat aber kein Enddatum“, sagt die Nachhaltigkeitsreferentin. Auch alle AWO-Mitglieder können in ihrem persönlichen Umfeld mitmachen. Cyrielle Kugler: „In diesem Sinne, liebe Leser*innen, lade ich Sie ein, Ihre Ideen von der kleinsten bis zur extravagantesten und ambitioniertesten mit mir zu teilen (E-Mail: cyrielle.kugler@awo-bremerhaven.de / Fon: 0471 30 05 23-93). Es ist nur mit dem Beitrag von allen möglich, dass wir auf dem Weg, die Umwelt zu schonen, weiterkommen.“

Cyrielle Kugler |



Zum Start optimistisch, dann erfolgreich: das Projektteam mit (v. l.) Martin Schieber, Katja Grunert, Kerstin Lehninger, Silke Rupietta, Aldona Dongowski, Anna Bartels. Foto: Thomas Krüger

FULLE & LÜCKEN
MARKISEN ROLLADEN TERRASSENDÄCHER



Die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte hat einen zusätzlich Standort: Die Berater*innen Mira Levinson und Mohamad Khair sind im Integrationszentrum Wiener Straße 12 präsent. Foto: AWO

Jetzt auch an der Wiener Straße

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) an zweitem Standort

Neuer Mitarbeiter und zusätzlicher Standort: Es tut sich was bei der Migrationsberatung für zugewanderte Erwachsene der AWO Bremerhaven.

Im September 2020 hat der Fachbereich Migration beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) einen Antrag auf Aufstockung des Personals der MBE für das Jahr 2021 in Bremerhaven gestellt. Die Begründung: ständig ansteigender Beratungsbedarf durch immer neue Ratsuchende und neue Problemlagen. „Die Stelle ist bewilligt worden und am 1. Februar hat der Mitarbeiter Mohamad Khair seine Arbeit begonnen“, berichtet die für Migration zuständige AWO-Fachbereichsleitung Dr. Margaret Brugman.

Aktuell werden ca. 1.300 geflüchtete Menschen durch das Sozialamt Bremerhaven, Abteilung geflüchtete Menschen, betreut. Die Menschen leben überwiegend in Übergangsunterkünften und beziehen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Die Lebenssituation ist durch Flucht, Verfolgung und Verlust geprägt. In der täglichen Betreuungsarbeit sind die sprachlichen Barrieren und kulturellen Divergenzen spürbar.

Die Menschen zugewandt begleiten

Dr. Brugman: „Umso wichtiger ist es, die Menschen zugewandt aufzunehmen und ihre Integration in unserer Stadt von Beginn an zu begleiten und zu unterstützen.“ Der Magistrat Bremerhaven hat für die Betreuung und Beratung ein neues Integrationszentrum in der Wiener Straße 12 (Lehe/Mitte) eröffnet. „Ziel der Betreuungsarbeit in der kommunalen Unterbringung ist die gleichberechtigte Teilhabe der geflüchteten Menschen am Leben in Bremerhaven“, sagt die Fachbereichsleitung. Ein wichtiges Angebot im neuen Integrationszentrum ist die Beratung durch Kooperationspartner. Jede zugewiesene

geflüchtete Person wird im Integrationszentrum, Wiener Straße 12, formal aufgenommen und ihm/ihr wird eine Unterkunft zugewiesen. Damit ist das Gebäude als Anlaufstelle bekannt. Durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern*innen sollen die geflüchteten Menschen in der Übergangsunterbringung Kontakt zu weiterführenden Beratungsstellen aufnehmen. Von hier aus können persönliche Anliegen geklärt werden und es gibt Unterstützung, um eigene Wege im Stadtgebiet zu gehen. Um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, ist im Integrationszentrum Raum für diverse Sprechstunden externer Einrichtungen und Organisationen gegeben. Die Rückkehrberatung (IOM) hat laut Margaret Brugman bereits am 5. Oktober 2020 mit der Arbeit begonnen und „das Integrationszentrum war perfekt für eine zusätzliche Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) geeignet“. Mitte April haben Mira Levinson und Mohamad Khair für die AWO Sozialdienste GmbH die Migrationsarbeit im Integrationszentrum aufgenommen, wo sie zusammen mit dem afz, DRK, PädZ, Rückkehrberatung und Sprachkursträger ihre Dienste anbieten. Die MBE im DLZ Grünhöfe läuft wie gewohnt weiter.

Dr. Margaret Brugman |



Das geht auch online: Für die Ausbildung von Jugendgruppenleiter*innen griff das Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven auf digitale Kommunikationsmittel zurück. Foto: Melanie Küttner

Juleica-Ausbildung mal anders

Digitale Jugendgruppenleiter*innen-Schulung war ein voller Erfolg

Gute Ausbildung ist sehr wichtig – im Beruf und auch im ehrenamtlichen Engagement. Das gilt auch für die Jugendgruppenleiter*innen im Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven. Und natürlich funktioniert das in Zeiten einer Pandemie auch virtuell.

Das Engagement von jungen Menschen ist ein wichtiger Baustein, um Kindern und Jugendlichen qualifiziert betreut und kostengünstige Ferienangebote zu ermöglichen. Jugendgruppenleiter*innen leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die pädagogischen Angebote des Kreisjugendwerks der AWO Bremerhaven. Deshalb ist es sehr erfreulich, dass das Jugendwerk trotz des „Pandemie-Lockdowns“ 14 junge Ehrenamtliche zu Jugendgruppenleiter*innen weiterbilden konnte.

In diesem Jahr fand die 4-tägige Schulung in den Osterferien vom 6. bis 9. April 2021 das erste Mal in digitaler Form statt. In den virtuellen Räumlichkeiten des Jugendwerks wurden 14 junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren entsprechend der Richtlinien der Juleica-Ausbildung sowie der vom Bremer Jugendring beschlossenen Selbstverpflichtungserklärung geschult. Hier wurden alle wesentlichen Bestandteile der Ausbildung

vermittelt. Entwicklungspsychologie, Motivationsstrategien, Konfliktlösung, rechtliche Grundlagen und ein Erste Hilfe Kurs zählten zu den Inhalten der Ausbildung. Das digitale Angebot wurde durch einen Praxistag ergänzt. Hier stand vor allem im Fokus, wie man Freizeitaktivitäten mit einer Gruppe gestaltet.

Die Durchführung der Schulung war eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die geplanten Ferienangebote, die durch junge Gruppenleiter*innen betreut werden sollen, in diesem Jahr wie geplant stattfinden können. Melanie Küttner |



→ Kreisjugendwerk der AWO Bremerhaven | Koordinatorin Melanie Küttner
Hafenstraße 192 | 27568 Bremerhaven
0176 - 19547151 | info.jugendwerk@awo-bremerhaven.de

JONNY VOIGT
HEIZUNG · SANITÄR · SOLAR
WARTUNGSDIENST

Büro: Weserstraße 62 · Ausstellung: Weserstraße 65
27572 Bremerhaven · Telefon (0471) 80 22 44



Cassandra Berndt koordiniert die mitKids Aktivpatenschaften in Bremerhaven und umzu. Sie beantwortet gern alle Fragen rund um Patenschaft und Patenschaftsbegleitung. Foto: Thomas Krüger

Einfühlsame Begleiter*innen gesucht

Interview mit Cassandra Berndt, Koordinatorin mitKids Aktivpatenschaften

Mit viel Elan und Rückenwind hat Cassandra Berndt ihre Aufgabe als Koordinatorin der mitKids Aktivpatenschaften gestartet. Was aktuell auf ihrer Agenda steht, verrät sie im Interview.

Wie war Ihr Einstieg als Koordinatorin für die mitKids Aktivpatenschaften?

Cassandra Berndt: Mir ist schon in den ersten Wochen so viel Herzlichkeit von allen Seiten entgegengebracht worden, dies möchte ich weitertragen und das Projekt in diesem Sinne voranbringen. Ich freue mich auf ganz viele gemeinsame Aktivitäten, auf Ausflüge und Feste, darauf neue Kontakte zu knüpfen, Menschen kennenzulernen, glückliche Kinder und Patenschaften zu erleben und ja, auch auf die alltägliche Büroarbeit in meinem gemütlichen Büro an der Hafestraße 192.

Haben Sie eine ganz persönliche Vision für die mitKids?

Cassandra Berndt: Das Projekt mitKids Aktivpatenschaften ist großartig und hat mich sofort überzeugt. Die Kooperation der AWO Bremerhaven und der Ehlerding Stiftung hat sich langjährig bewährt und das Projekt ist von hoher Relevanz, denn in Bremerhaven gibt es überdurchschnittlich viele belastete Familien. Daher ist es mir ein großes Anliegen, mitKids noch bekannter zu machen, um mehr Familien durch eine

Patenschaft zu entlasten, indem neue Patinnen, Paten und Patenschaftsbegleiter*innen akquiriert und Netzwerke auf- und ausgebaut werden.

Welche Aufgabe ist besonders wichtig?

Cassandra Berndt: Derzeit ist mir wichtig, neue Patenschaftsbegleiter*innen zu gewinnen. Diese Aufgabe hat besondere Bedeutung als Unterstützung für die Patinnen und Paten und die Familien. Die ehrenamtlichen Patenschaftsbegleiter*innen prüfen interessierte Ehrenamtliche auf Eignung und moderieren das Kennenlernen von Pat*in und Kind. Sie begleiten Pat*innen und Familien mit regelmäßigen Besuchen als vertrauensvolle Ansprechpartner*innen und helfen bei Missverständnissen und Konflikten.

Welche Voraussetzungen müssen die Patenschaftsbegleiter*innen mitbringen?

Cassandra Berndt: Sie sollten offen, tolerant und einfühlsam sein und Spaß am Umgang mit großen und kleinen Men-

schen haben. Gute Menschenkenntnis und eine ordentliche Portion Lebenserfahrung sind ebenfalls hilfreich. Und wenn es Ihnen leicht fällt, mit anderen ins Gespräch zu kommen, sind die wichtigsten Voraussetzungen erfüllt. Die Patenschaftsbegleiter*innen werden gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet und erhalten professionelle Unterstützung, Fortbildungen und es gibt regelmäßige Teamtreffen.

Interview: Thomas Krüger |

mitKids
Aktivpatenschaften

mitKids Aktivpatenschaften ist ein Projekt der Ehlerding Stiftung in Kooperation mit der AWO Bremerhaven. Ehrenamtliche Pat*innen begleiten Kinder aus belasteten Familien. „Damit Kindern das Leben gelingt“, lautet das Motto.

Sie sind an einem Ehrenamt bei mitKids interessiert? Melden Sie sich gerne – wir freuen uns auf Sie!

→ mitKids Aktivpatenschaften | Koordinatorin Cassandra Berndt

📍 Hafestraße 192 | 27568 Bremerhaven

☎ 0471 – 300 50 238 oder 0176 – 1954 71 73

✉ info.mitkids@awo-bremerhaven.de 🌐 www.ehlerding-stiftung.de



Grund zur Freude: Die neuen Sprachmittler*innen mit ihrer Betreuerin Rotraud Ess (links), Doris Muschkeit (AWO Arbeit und Beschäftigung, Fünfte von links) und Aufsichtsratsmitglied Sybille Bösch (Zweite von rechts). Foto: Thomas Krüger

„Das ist eine wahre Meisterleistung“

Im Beschäftigungsprogramm „Lazlo“ neun Sprachmittler*innen qualifiziert

Am 31. März 2021 endete die Nachbetreuung und Qualifizierung der ehemaligen Teilnehmer*innen aus dem Landes-Beschäftigungsprogramm „Lazlo“.

In der Qualifizierung hat AWO Sozialdienste GmbH 33 Teilnehmer*innen die Möglichkeit geboten, an Gruppenschulungen (Deutschkurs, Kommunikation, Übersetzungstechniken) oder der Vorbereitung auf die IHK-Prüfung als Sprachmittler*in und Vorbereitung auf den Betreuerschein nach § 43 b sowie an individuellen Angeboten teilzunehmen. Die Teilnahme war kostenlos. Auf die IHK-Prüfung zum/zur „Sprachmittler*in“ haben sich neun Personen vorbereitet. Trotz aller Corona bedingten Widrigkeiten haben alle bestanden – eine wahre Meisterleistung. In der schriftlichen Prüfung mussten ein deutscher Text in die Muttersprache und ein muttersprachlicher Text ins Deutsche übersetzt werden. Mündlich zeigten die Teilnehmenden in einem Rollenspiel ihre Übersetzungsfähigkeiten. Alle wurden in der Muttersprache sowie in der deutschen Sprache geprüft; nur eine Teilnehmerin stellte sich der Herausforderung, sich in zwei Sprachen prüfen zu lassen. Die geprüften Sprachen waren: Arabisch, Türkisch, Polnisch, Russisch sowie Lettisch. Wir wünschen allen für ihre berufliche Zukunft alles Gute. Gefördert wurde das Projekt durch den

Europäischen Sozialfonds (ESF). Wir bedanken wir uns bei den ehrenamtlichen Unterstützer*innen für die Übersetzun-

gen und Korrekturen, ohne deren Engagement die Prüfung nicht möglich gewesen wäre. Doris Muschkeit |

GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN
OLYMPISCHES FEUER
BY ALEXIS

Hafenstraße 119 · 27576 Bremerhaven
Telefon 0471 54414

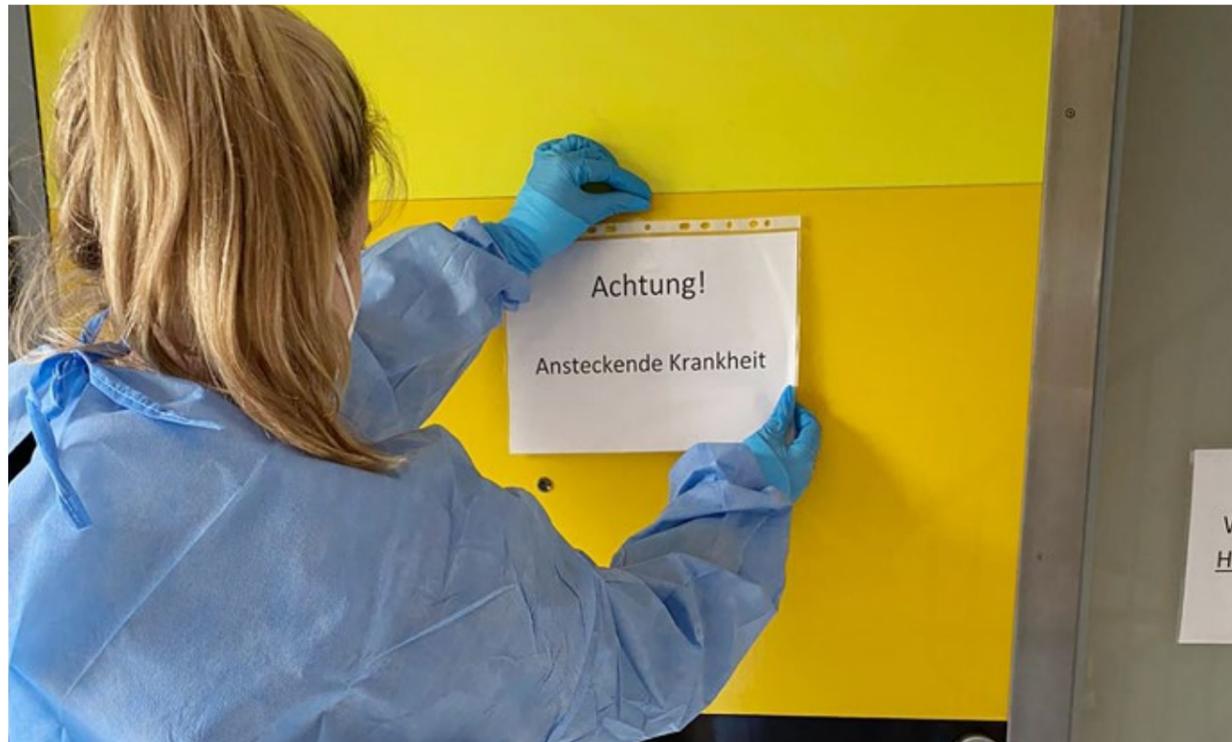
VERKAUF NUR AUSSER HAUS

**UNSERE TÄGLICHEN
ÖFFNUNGSZEITEN**

**VON 12.00–14.00 UHR
UND 16.00–21.30 UHR**

KEIN RUHETAG!

Wir lieben Bremerhaven.



Alles gut überstanden – mit ganz viel Rücksicht und Unterstützung: Mitarbeitende und Bewohner*innen der Hamme Lou-Wohngemeinschaft in der Thunstraße haben das Corona-Geschehen in der Einrichtung gemeistert. Foto: Hamme Lou

Lachen, Pizza und viel Rücksicht

Hamme Lou-WG bewältigt Corona-Ausbruch

Was die Mütter, Kinder und Kolleginnen im Mutter/Vater-Kind-Haus in der Dr.-Franz-Mertens-Straße von Hamme Lou bereits vor Weihnachten 2020 durchlebt und wovor sich im Prinzip alle gefürchtet hatten, ist Ende März auch in der WG Thunstraße zur Realität geworden. Der Schnelltest einer Bewohnerin, die ein auswärtiges Angebot besuchen wollte, war positiv.

„Inzwischen ist die Situation bewältigt – aber die Aufregung war groß“, berichtet die Leiterin der WG Thunstraße Ilona Kaupat-Neubauer. Umgehend wur-

den alle Bewohner*innen intern per Schnelltest kontrolliert, weitere drei Bewohner*innen waren positiv und letztendlich auch vier Mitarbeiterinnen. Das Gesundheitsamt kam mit vier Experten*innen vom Ausbruchmanagement zur Begehung in die Einrichtung und instruierte uns für die besondere Situation.

Präventive Maßnahmen haben ergriffen

Die präventiv ergriffenen Maßnahmen halfen und bewährten sich in dieser Si-

tuation. „Positiv war, dass wir ganz viele Dinge bereits implementiert hatten: unsere Hygienepläne, Ausbruchmanagement sowie Testmöglichkeiten“, stellt Ebru Aydin (Fachbereichsleiterin Jugend und Familie) erleichtert fest. Trotzdem gab es noch eine Menge zu tun in der Wohngruppe in der Thunstraße. Leiterin Ilona Kaupat-Neubauer: „Wir waren sehr froh, dass wir so großartige Unterstützung innerhalb unserer AWO hatten, ganz voran Silke Rupietta, die Geschäftsführerin von der Auxilium GmbH, die uns schnell mit allem, was wir benötigten, beliefern ließ. Dann das Facility-Management, welches den Garten durch den Einsatz von Christian Peters für uns abspernte, damit unsere Bewohner*innen und ihre Kinder zumindest frische Luft schnappen konnten. Die AWO-Nachbareinrichtungen wie „Anderland“ und „Süderdeel“ verzichteten fast komplett auf ihr Außengelände. Herzlichen Dank noch einmal dafür.“ Das sei insgesamt über mehrere Wochen eine logistische Herausforde-

rung gewesen. Es gab viele Unterstützer*innen und neue Abläufe: getrennte Essenszeiten, Raumzuweisungen, geänderte Bäderverteilung, getrennte Nutzung der Waschmaschinen und Kennzeichnen der „positiven“ Räume mit selbst gebastelten bunten Ostereiern. Der größte Dank geht jedoch an die Mitarbeiter*innen unserer Einrichtung, die Tag und Nacht da waren, Zusatzdienste übernahmen und bis zum Ende durchgehalten haben.

Familienbegegnungen am Fenster

Kaupat-Neubauer: „Nach vielen Tränen der Bewohner*innen, ausgelöst durch die unterschiedlichen Quarantäneverordnungen und die Belastung der Gesamtsituation, bleibt uns allen am Ende die Erkenntnis, dass wir es gemeinsam geschafft haben, mit toller Unterstützung von der AWO intern und mit Menschen, die uns durch Spenden aufheiterten, wie zum Beispiel die Spende von der Verwaltungsdirektorin vom Bremerhavener Stadttheater, die uns Bettwäsche, Handtücher, Decken und Kleidung zukommen ließ.“ Externe Kolleg*innen haben eingekauft und übernahmen die Besuche der Außenbetreuten. Viele Angehörige brachten Süßigkeiten und Aufmunterungen, so manche „Familienbegegnung“ fand vor dem Fenster statt – richtig gut, wenn man im Erdgeschoss wohnt.

Kompliment an unsere Bewohner*innen

Auch das Jugendamt Bremerhaven und das Landesjugendamt unterstützten und sorgten dafür, dass die Mitarbeiterinnen zeitnah ein Impfangebot erhielten. Und es stehen Selbsttests bereit, sodass die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen zweimal wöchentlich getestet werden konnten und auch weiterhin werden.

Ilona Kaupat-Neubauer: „Das größte Kompliment geht an unsere Bewohner*innen, die diese harte Zeit mit viel Tränen und einem Lachen, mit viel Süßigkeiten, Pizza und der Anschaffung von Spielkonsolen und ganz viel gegenseitiger Rücksichtnahme geschafft haben.“ Ilona Kaupat-Neubauer |

ICH BIN

AWO-Mitglied, weil ...

... mir Werte wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität am Herzen liegen.

Ich kenne die AWO seit Ende der 1990-er Jahre. Damals absolvierte ich ein Freiwilliges Soziales Jahr im Lotte-Lemke-Haus. Ich war begeistert vom Zusammenhalt und der Solidarität untereinander.

Wie der Weg im Leben manchmal so verläuft, war ich erst viele Jahre nach meiner Ausbildung als examinierte Altenpflegerin außerhalb der AWO beschäftigt. Als ich dann vor einem Jahr wieder zur AWO zurückgekehrt bin und es für mich selbstverständlich war, mich als Mitglied einzuschreiben, war es für mich sehr überraschend, dass sich einiges verändert hat. Dieses große AWO-Gefühl der Zusammengehörigkeit und fast familiären Miteinanders war weiterhin präsent, jedoch dezenter zu spüren. In unserem Magazin „Ein Herz für Bremerhaven“ war nun mehr der wirtschaftliche Fokus spürbar, umso mehr habe ich mit Freude die letzte Ausgabe lesen dürfen, in der das Verbandsleben wieder präsenter war. Ich wünsche mir als AWO-Mitglied und Mitarbeiterin mehr Miteinander zwischen dem Unternehmen und dem Kreisverband der AWO.

Dass Grundwerte, die Tag für Tag von jedem einzelnen Mitglied und allen Mitarbeiter*innen – sei es in der

Pflege, in Kitas, ehrenamtlich oder anderen großartigen Einrichtungen der AWO Bremerhaven – vermittelt werden, mehr Anerkennung finden sollten.



Meryem Danilov
Pflegefachkraft in der AWO Pflege- und Servicezentrale, Sozialzentrum

Schön fände ich, wenn Mitglieder-treffen wieder möglich sind, es mehr Verbandsleben geben würde, um sich auszutauschen und frischer Wind mit neuen Ideen Raum bekommen würde. Ich sage Danke an alle Mitglieder, Kolleginnen und Kollegen, die Tag und Nacht in dieser schwierigen und sehr lang anhaltenden pandemischen Lage körperlich sowie geistig für andere da sind und unsere Werte Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Toleranz und Solidarität leben!

»Ich glaube, dass der beste Weg zu einer Gemeinschaft die praktisch erlebte Zusammenarbeit ist.« Lotte Lemke

Und warum sind Sie AWO-Mitglied?

Ab sofort stellen wir in jeder Ausgabe von „Ein Herz für Bremerhaven“ Mitglieder und Mitarbeitende vor. Wir würden uns sehr freuen, auch Ihre persönliche AWO-Geschichte erzählen zu dürfen. Melden Sie sich einfach telefonisch oder per E-Mail bei der Redaktion.

☎ 0471 30 05 23-92 ✉ thomas.krueger@awo-bremerhaven.de

65066

VERGLASUNGEN
ALLER ART

glasbau
fliegel

Junior GmbH

Krummhagen 3 · Bremerhaven
E-Mail: buero@glasbau-fliegel.de
24-Std.-Notdienst – Mobil 0151-12504040



Erfolgreiche Absolvent*innen: Klassenlehrerin Goranka Hasanspahic und die frisch gebackenen Staatlich Anerkannten Altenpfleger*innen aus der Ursula-Kaltenstein-Akademie. Foto: AWO

Berufsstart für Altenpflege-Fachkräfte

Ursula-Kaltenstein-Akademie freut sich mit 20 Absolvent*innen

Pflege ist systemrelevant – entsprechend respektvoll ist der Blick auf die engagierten Menschen, die in diesem Bereich arbeiten. Ausgebildet werden sie auch in der Ursula-Kaltenstein-Akademie für Gesundheit und Pflege der AWO Bremerhaven. Auch in den schwierigen Corona-Zeiten haben sich 20 Auszubildende zum/ zur Staatlich Ankerkannten Altenpfleger*in qualifiziert.

Die neuen examinierten Fachkräfte sind: Saniye Arican, Abdulhamid Idlbi, Pascal Bardenhagen, Mawuse Bunte, Betül Genc, Ilona Jachens, Martin Kandlen, Joana Krüger, Amer Mounther, Sylwia Pyka, Rebar Vanjari, Stephan Schepers,

Paulina Schramm, Samuel Seixeira da Rocha, Silke Sperling, Simona Todoroska, Stefanie Tolke, Melanie Wetzel, Jasmin Waßersleben und Michael Zobel. „Um den durch akuten Fachkräftemangel entstandenen Pflege- und Versorgungsnotstand zu beheben, ist eine gute Ausbildung in der Pflege unabdingbar“, betont Heike Bülken, Fachbereichsleitung Stationäre Altenhilfe bei der AWO Bremerhaven. Dieser Kurs sei einer der Letzten, die noch nach dem alten Ausbildungsmodell geführt wurden. Seit dem 1. Januar 2020 hat sich die Ausbildung in den Pflegeberufen grundlegend verändert. Die bisherigen getrennten Ausbildungen der Alten-, Kranken- und Kinderkrankenpflege

wurden zu einer generalistischen Ausbildung mit dem Abschluss Pflegefachfrau/Pflegefachmann vereint. „Ziel einer generalistischen Pflegeausbildung ist es, die Attraktivität des Pflegeberufes zu steigern“, sagt UKA-Schulleiterin Kirsten Fischer. Die Generalistiktiele auf eine Vernetzung verschiedener Versorgungsbereiche ab, sodass die Auszubildenden ein umfassendes pflegerisches Verständnis für die Patient*innen in allen Altersstufen erhalten. Seit April 2021 bildet die Ursula-Kaltenstein-Akademie jetzt Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner aus. Mit 16 Teilnehmer*innen ist der aktuelle Kurs im April gestartet.

Heike Bülken, Kirsten Fischer |

Petra Patschiska im Ruhestand

Sie hätte sich sehr gern bei allen persönlich verabschiedet – doch bei mehr als 1.300 Beschäftigten ist das schwierig und unter Pandemie-Bedingungen geradezu unmöglich: Nach 42 Jahren bei der AWO Bremerhaven – davon 27 als freigestellte Vorsitzende des Betriebsrates – hat für Petra Patschiska die Zeit des Ruhestands begonnen. Dr. Uwe Lissau, Vorsitzender des AWO Kreisverbandes Bremerhaven, und Siegmund Weegen, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe AWO Bremerhaven, bedankten sich für die Treue und die geleistete Arbeit. Begonnen hat die AWO-Lauf-



Petra Patschiska Foto: Siegmund Weegen

bahn von Petra Patschiska 1979 in der Sprachheil- und Kindertagesstätte Kramelheide – dort war sie 15 Jahre lang als Sport- und Gymnastiklehrerin tätig. 1994 dann der Wunsch nach Verände-

rung und die Wahl zur Betriebsratsvorsitzenden. „In all der Zeit ist viel passiert, es hat viele Änderungen gegeben, die ich als Betriebsrätin begleiten durfte oder auch manchmal musste“, blickt die Ruheständlerin zurück. Viele Herausforderungen galt es zu meistern. Petra Patschiska: „Ich hoffe, ich habe immer die Balance zwischen den Interessen getroffen. Aber jetzt ist es Zeit, ein neues Kapitel aufzuschlagen: Ich kann meinen Hobbys nachgehen, alte Freundschaften beleben und hoffentlich viel reisen.“ Neuer Vorsitzender des Betriebsrates ist Bernd Kowski. Thomas Krüger |



Jubiläen

Mitglieder des Kreisverbandes Bremerhaven e.V.

Die Ehrung der langjährigen Mitglieder ist ein fester Bestandteil der Mitgliederversammlungen des AWO Kreisverbandes Bremerhaven. Leider war das erste Halbjahr 2021 noch bestimmt vom Pandemiegeschehen und eine Mitgliederversammlung in Präsenz war bisher nicht möglich. Nachdem wir im Frühjahr einen schon anberaumten Termin coronabedingt sogar kurzfristig absagen mussten, ist es umso wichtiger, dass wir unsere Jubilare an dieser Stelle ehren, uns für die jahrelange Treue und Mitwirkung bedanken und zugleich darum bitten, dass uns alle Leser*innen dabei unterstützen, für die wichtige Arbeit der AWO Bremerhaven weitere Mitglieder, Ehrenamtliche und Freiwillige zu begeistern. Wir hoffen sehr, dass wir uns in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu einer Mitgliederversammlung treffen können.

Herzlichen Glückwunsch, herzlichen Dank und bleiben Sie gesund,

Ihre Antje Alberts und Siegmund Weegen
Geschäftsführung
AWO Kreisverband Bremerhaven e.V.

Jubiläen unserer Mitglieder im 1. Halbjahr 2021

40 Jahre

Bernhard Born

25 Jahre

Dieter Tiedemann
Heide Gessat
Petra Rupietta-Kis
Dr. Birte Henrich
Theda Frensen

20 Jahre

Harald Metzdorf

15 Jahre

Hauke Blumhoff
Ute Skribelka
Ulrich Teufel
Artur Keller
Katrin Pohlmann
Erwin Trettin



Post-Personalisierung Adressat
durch Lettershop

Ehrenamt bereichert – durch berührende Begegnungen, Momente voller Nähe und Menschlichkeit und das gute Gefühl, für andere da zu sein. Wenn Sie gern älteren Menschen etwas Gutes tun, kommen Sie ins Lotte-Lemke-Haus. Verbringen Sie ganz nach Wunsch Zeit mit den Bewohner*innen: Erzählen, Spielen, Basteln, Spazieren gehen, Vorlesen. Wir freuen uns auf Sie. Melden Sie sich gerne bei:
Doris Völkel (Einrichtungsleitung)
0471 8900-405



Bremerhaven

**Sei Ehrenmensch –
mach Ehrenamt!**

awo-bremerhaven.de